

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

139 (23.11.1889)

Durlacher Wochenblatt.

№ 139.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 23. November

Einrückungsgebühr pro gerodirte vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Nov. Heute Vormittag 11½ Uhr ist der Landtag eröffnet worden. Die Feierlichkeit fand dem ausgegebenen Programm gemäß im Sitzungssaale der Zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der Ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, folgende Ansprache:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mir den gnädigsten Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag in Seinem Namen zu eröffnen. Die Allerhöchste Entschließung lautet:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, die auf den 21. dieses Monats einberufene Ständeversammlung in Unserem Namen zu eröffnen.

Gegeben zu Schloß Baden, 16. Nov. 1889.
(gez.) Friedrich.

(gez.) Turban. Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
(gez.) Dr. Frhr. von la Roche.

Seine Königliche Hoheit lassen Ihnen, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, Seinen freundlichen Gruß übermitteln, und geben Sie gerne der Erwartung hin, daß die bevorstehenden Verhandlungen der Landesvertretung mit der Großherzoglichen Regierung, geleitet durch Einsicht und treue Hingebung an das Wohl des Landes, zu werthvollen Ergebnissen führen werden. Wenn auch die Vorlagen, welche die Regierung Ihnen zu unterbreiten in der Lage ist, weder an Zahl noch an Umfang und Be-

deutung den Aufgaben gleichkommen, welche dem vorigen Landtage gestellt waren und von ihm gelöst worden sind, so werden sie doch als geeignet erscheinen, einige Lücken unserer Gesetzgebung, vornehmlich zur Befriedigung dringlich gewordener Bedürfnisse auf volkswirtschaftlichen Gebieten, auszufüllen. Ein Theil dieser Entwürfe ist fertiggestellt und wird Ihnen unverweilt zugehen.

Ihre umfassendste Aufgabe, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, wird nebst der Prüfung der — bereits gedruckten — finanziellen Nachweisungen die Berathung und Beschlußfassung über den Staatshaushalt der Jahre 1890 und 1891 bilden. Die tiefgreifenden Aenderungen, welche zufolge der auf dem letzten Landtag zu Stande gekommenen neuen Beamtengeetze in der kommenden Periode erstmals in's Leben treten, sowie die Vorbereitungsarbeiten für eine größere Zahl von erheblicheren Ausgabeposten der außerordentlichen Stats haben die Aufstellung des Gesamtbudgets erschwert und verzögert; doch hat dasselbe noch vor Ihrem Zusammentritt seinen befriedigenden Abschluß gefunden und wird in kurzer Frist ebenfalls zur Vertheilung gelangen.

Hierauf erfolgte die Beeidigung der anwesenden neu eingetretenen Mitglieder beider Kammern, und erklärte sodann der Präsident des Staatsministeriums im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs den Landtag für eröffnet.

Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf das Wohl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

* Durlach, 21. Nov. Anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hatten heute die Kasernen geklaggt.

* Durlach, 22. Nov. Die Drahtseilbahn stellt am 25. d. Mts. ihren ständigen Betrieb ein.

J.L. Durlach, 22. Nov. Der gestern Abend verstorbene Herr Adam Heinrich Rittershofer war, wie in Feuerwehrcreisen wohl-

bekannt, der dienstälteste freiwillige Feuerwehrmann in ganz Deutschland. Seit der Gründung des hiesigen Korps (11. Okt. 1846) war er stets einer der eifrigsten Feuerwehrmänner, seit etwa zwanzig Jahren begleitete er die Ehrenstelle eines Erstmannes beim 5. Zug. Vor einigen Jahren erhielt er anlässlich seines 40jährigen Dienstjubiläums von Seiner Königlichen Hoheit unserem Großherzog die silberne Verdienstmedaille. In seinem Hinscheiden betrauert die hiesige freiwillige Feuerwehr einen ihrer eifrigsten und tüchtigsten Kameraden. Die Beerdigung findet morgen (Samstag) Nachmittag 3 Uhr statt und wird die Betheiligung von Seiten der Feuerwehr jedenfalls eine sehr starke sein.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm wird in der ersten Dezemberwoche in Fortsetzung seiner Antrittsbesuche bei den deutschen Fürsten auch den Höfen von Dessau und Darmstadt seinen Besuch abstatten. In der anhaltinischen Residenz sieht man der Ankunft des Kaisers für den 4. Dezember, in Darmstadt für den 6. Dezember entgegen und in beiden Residenzstädten beschäftigt man sich bereits mit den einleitenden Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange des Reichsoberhauptes. Uebrigens bekundet das bevorstehende Erscheinen des Kaisers in Darmstadt, daß die Spannung zwischen dem dortigen Hofe und dem Berliner Hofe, von welcher bislang immer so viel die Rede war, jetzt jedenfalls gänzlich beseitigt ist.

* Noch auf seiner Orientfahrt, von der Insel Mithlene aus, hat Kaiser Wilhelm in einem an den kommandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz gerichteten Erlaß seine allerhöchste Anerkennung der Thatkraft und Umsicht ausgedrückt, mit welcher Contreadmiral Deinhard, der Chef des nun aufgelösten deutschen Kreuzergeschwaders in Ostafrika, die Blokade an der dortigen Küste leitete und so erfolgreich durchführte. Als besonderes Zeichen dieser kaiserlichen Anerkennung

Feuilleton. 23)

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöckert.

(Schluß.)

Einige junge Damen traten jetzt zu den Beiden heran und baten Hannah noch um ein Lied, auch Hoff schloß sich dieser Bitte an, er blieb aber draußen an der Saalthür stehen, als Hannah sich an den Flügel setzte. — Sie sang das schöne, traurige Lied von Schumann aus der Dichterverliebe:

Und wüßten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Der Klang ihrer Stimme, die da so voll und weich zu ihm herauströnte, das Meeresrauschen, das Mondlicht, was so geisterhaft auf den Wellen zitterte, Alles das verwob sich ihm zu Romangebilden. Sein Herz war nicht in Schwankungen gerathen, als er die einst so heiß geliebte Frau wiedergesehen, das Interesse, was sie bei ihm erregt, war nur das des Schriftstellers, und in diesem Interesse suchte er wieder und wieder ihre Gesellschaft, wanderte mit ihr am Meeresstrande und betheiligte sich an den verschiedenen Ausflügen, die da unternommen wurden. Der Verkehr in diesem, aus den verschiedensten Elementen zusammen gewürfelten Kreis, bot in jeder Hinsicht Stoff

und Anregung für ihn; seine Phantasie war unermüdblich thätig, und als der Entwurf und Aufbau eines neuen Werkes in seinem Kopfe fertig, da drängte es ihn auf einmal zur Abreise, er sehnte sich nach der Einsamkeit seiner Thüringer Berge, nach seinem stillen Studierzimmer dort, nach der Ruhe des geistigen Schaffens. —

Von dieser Sehnsucht sprach er heute zu Hannah. Mit warmer Begeisterung schilderte er ihr seine einsame Besingung in Thüringen, wie er nun dort, angeregt und erfrischt, ein neues Werk beginnen wolle.

Zum Lode erschrocken hatte Hannah seinen Worten gelauscht. Er wollte fort, die schönen, schönen Tage hier am Meeresstrande sollten plötzlich enden, und sie sollten Beide auseinandergehen, kühl und gleichgültig, wie zwei Menschen, die sich nie näher getreten, nie geliebt! So kalt und gelassen, wie er sie begrüßt, sollte er von ihr scheiden?

Verzweiflungsvoll starrte sie auf die graue, endlose Meeresfläche vor ihnen, über welcher trübe Wolkenschichten lagerten, aus denen schwere Regentropfen leise und stetig herunter rieselten, um sich in den grauen Meeresswogen lautlos zu verlieren.

„Wie Thränen, die da im Welkenmeer un-
gesehen versinken,“ sagte Hannah mit tonloser Stimme, mühsam mit ihren Thränen kämpfend. — Hoff sah sie betroffen an. Was sollte diese Aeußerung, die da mit seiner Rede in keinerlei Beziehung stand. Er begegnete ihrem trostlosen

Blick und sah nun mit jähem Erschrecken ihr blaßes, verstörtes Gesicht, auf welchem nur zu deutlich geschrieben stand, was ihm doch auf ewig verschwiegen bleiben sollte. — Und sie war so schön, so rührend in ihrer Trauer, und aus seiner Seele tiefen Klang es herauf wie lockende Stimmen: Steige herab von deinen Ruhmeshöhen in die Arme dieser schönen, traurigen Frau, ihre Liebe ist beglückender als aller Ruhm! Ein kurzer Moment des Schwankens, des Kampfes, aus welchem die Dichterseele siegreich hervorging. Nein, der Platz, zu dem er einst emporgestiegen über die Trümmer seiner Liebe hinweg, er wollte ihn nun auch behaupten bis an das Ende seiner Tage.

„Es kann nicht sein, Hannah!“ sagte er, seinen Gedanken Worte verleihend.

„Ich habe mich der Kunst vermählt, und ich will ich treu bleiben, sie beansprucht mein ganzes Sein. — Und auch du bist eine Jüngerin der Kunst, bleiben wir ihr Beide treu und suchen das Höchste zu erreichen!“ Er reichte ihr die Hand, und Hannah legte ihre zitternde Rechte hinein.

„Ich bin nur ein schwaches Weib, ich — o Gott!“

Ein Thränenstrom brach aus ihren Augen. Sie wandte sich weg von ihm und winkte mit den Händen, daß er sie verlassen möchte.

Und er ging! Festen Schritts, wie ein Sieger, verließ er die Stätte, wo noch einmal in holder Frauengestalt des Lebens Sonnen ihm gelächelt. Nicht einen Moment wurde er

ist dem Contreadmiral Deinhard der Stern des Kronenordens mit Schwertern verliehen und dem so ausgezeichneten vom Kaiser persönlich eingehändigelt worden. Auch der Leistungen der Offiziere und Mannschaften des Kreuzergeschwaders gedenkt der kaiserliche Erlaß anerkennend.

* Der Reichstag hat sich nicht nur während des größten Theiles der Montags- sion, sondern auch noch in seiner ganzen Dienstagsstunde mit der allerdings für weite Volkskreise ein besonderes Interesse besitzenden Angelegenheit des Schweine-Einfuhrverbots beschäftigt, wozu bekanntlich der Antrag des freis. Abg. Barth, betr. die Wiedergestattung der Schweine-Einfuhr aus Dänemark nach Deutschland, den äußeren Anlaß gab. Schon die Montagsdiskussion hierüber wurde vorwiegend zwischen den freisinnigen Rednern und dem Staatssekretär v. Bötticher geführt, welcher letzterer hierbei in eingehender Rede darlegte, daß die Reichsregierung aus zwingenden sanitären Gründen bis auf Weiteres auf dem Schweine-Einfuhr-Verbot bestehen müsse. Auch die Dienstagsverhandlungen gestalteten sich theilweise zu Auseinandersetzungen zwischen den freisinnigen Sprechern und Herrn v. Bötticher über die „Schweinefrage“, wobei indessen von ersterer Seite wiederholt bedeutend von der Sache abgesehen wurde. Abg. Buddeberg wie Abg. Dr. Brömel betonten in Vertretung der freisinnigen Anschauungen immer wieder, daß die Regierungsmaßregeln gegen die Schweine-einfuhr weder nöthig noch nützlich gewesen wären, auch traten sie der Behauptung des Herrn v. Bötticher entgegen, daß die inländische Produktion an Ferkeln den Bedarf Deutschlands hieran zu decken vermöge. Abg. Dr. Brömel feugnete außerdem, daß eine Schweinecholera in Dänemark noch existire und wies darauf hin, daß durch das Einfuhrverbot nur der Schmuggel begünstigt werde und gerade letzterer erhöhe die Gefahr einer Einschleppung der Schweinepest. Staatssekretär v. Bötticher legte dem gegenüber erneut die Nothwendigkeit dar, das Einfuhrverbot wegen der noch immer weit verbreiteten Maul- und Klauenpest im Auslande aufrecht zu erhalten und wurde er in seinen bezüglichen Ausführungen vom preussischen Landwirtschaftsminister Dr. Lucius lebhaft unterstützt. An der Montagsdebatte nahmen ferner noch Theil Abg. Dr. Windthorst, welcher sich auf den Standpunkt des Herrn v. Bötticher stellte, dann konservativseits die Abgeordneten v. Wedell-Malchow, v. Friesen und Graf Holstein, sowie noch einige Redner der Nationalliberalen, doch verlor sich die Diskussion schließlich in Einzelfragen, die mit dem eigentlichen

schwankend in seinem Entschluß und nicht ein einziges Mal wendete er den Blick nach Hannah zurück.

In der grauen Beleuchtung stand sie wie ein Bild der Einsamkeit an dem verödeten Strand. Der Regen fiel auf ihre glänzenden Locken, durchnähte ihre Kleider, sie achtete es nicht, sie wußte wohl kaum, wo sie stand, sie hatte nur ein dumpfes Empfinden, daß diese Landschaft mit den blassen Farbentönen so düster und melancholisch wunderbar mit ihrem Innern harmonirte.

So war denn der Traum der Liebe aus, vorbei für immer, das harte Wort gesprochen, was sie auf ewig von ihm trennte. War es das rechte gewesen? Wer mochte das entscheiden! — Und war der Weg, auf den er sie hingewiesen, der rechte? Vielleicht, er führt ja hinaus zu jenen Höhen, wo er stand, wo die Herzenswünsche verstummen.

Aus der Tiefe des Meeres da klang es herauf wie schmeichelnde süße Melodien, und das Klauschen der Wellen gestaltete sich zu einem volltönenden Orchester. Aus den grauen Schatten des Abends aber tauchten bunte, bestrickende Bilder vor ihren Blicken auf; ideale Menschengestalten, die da mit wunderbaren Stimmen von allem Glück und Wehe des Erdenlebens, von Liebe, Haß, Zorn und Verzweiflung sangen. — Wohl ist es nur ein Scheinleben, was sich da abspielt auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aber es ist die Welt, in welcher ich fortan leben werde, dachte Hannah, in deren

Thema der Verhandlungen nur noch lose zusammenhängen. Die Debatte endete damit, daß der Reichstag sowohl den erwähnten Antrag der Freisinnigen, als auch den inzwischen eingebrachten Antrag des nationalliberalen Abg. Dr. Websty, die Einfuhr lebender Schweine nach Schlachthöfen im deutschen Reiche möge in thunlichst ausgedehntester Weise gestattet werden, ablehnte. Ohne weitere Debatte erledigte das Haus am Dienstag noch den Rest des Kapitels „Gesundheitsamt“ beim Etat des Reichsamtes des Innern und setzte am Mittwoch die Berathung zunächst des genannten Spezialetats fort.

* Vor dem Landgerichte zu Elberfeld hat am 18. November ein neuer großer Sozialistenprozeß wegen Geheimbündelei, Aufreizungen gegen die Regierung u. s. w. begonnen. Die Zahl der Angeeschuldigten beträgt nicht weniger als 91, unter denen sich auch die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bebel, Grillenberger, Harm und Schumacher befinden, diejenige der Zeugen 468; der Prozeß dürfte mindestens einen Monat dauern.

Frankreich.

* Das französische Ministerium Tirard ist am Dienstag mit der erwarteten Erklärung über sein künftiges Regierungsprogramm vor die neue Kammer getreten. Die in ihren Grundzügen schon vorher bekannt gewesene Erklärung läuft in ihrem Kernpunkt darauf hinaus, daß die Regierung lediglich eine Geschäftspolitik verfolgen und die Wünsche des Landes nach Beruhigung erfüllen will, da Frankreich die Aufrechterhaltung des Friedens wünsche und seine Kräfte lediglich zu Verteidigungszwecken fortsetzen werde. Vorher hatte der Kammerpräsident Floquet eine alle Republikaner zur Einigkeit auffordernde Rede gehalten und diese wie die Regierungserklärung wurden von der Kammermehrheit mit großem Beifall aufgenommen. Ein besonderes Vertrauensvotum, wie es zuerst geheißen hatte, verlangte das Ministerium von der Kammer nicht. Die von radikaler Seite verlangte Dringlichkeit für die Verfassungsrevision lehnte die Kammer mit 345 gegen 127 Stimmen ab.

Rußland.

* In Rußland geht man an die Errichtung von Feldmörser-Regimentern, von welcher Waffe man sich in Petersburger Militärkreisen große Erfolge verspricht. Bis jetzt sind zwei solcher Regimente gebildet worden, mit der Zeit soll aber jedes Armeekorps ein Feldmörser-Regiment erhalten.

Brasilien.

* Die Gründung des neuen großen republikanischen Staatswesens jenseits des Ozeans, der „Vereinigten Staaten von Brasilien“.

beschäftigt noch immer lebhaft die öffentliche Meinung in Europa wie in Amerika selbst. Allgemein wird die überraschende Schnelligkeit hervorgehoben, mit welcher sich in Brasilien der Uebergang vom Kaiserreich zur Republik vollzogen hat, aber sehr getheilt sind dafür die Meinungen über die Weiterentwicklung der Dinge in Brasilien. Auf der einen Seite ist man der Ansicht, daß das Kaiserthum unter der brasilianischen Bevölkerung noch einen ganz bedeutenden Anhang besitze, welcher sich den neuen Machthabern doch entgegenstellen könnte, auf der andern Seite weist man indessen auf das völlig gleichgiltige Verhalten des Volkes beim Sturze des Kaisers Dom Pedro und auf die Thatsache hin, daß die Umsturzpartei faktisch die Gewalt in Händen hat. Beides trifft zu und es ist deshalb schwerlich wieder ein Umschwung in Brasilien zu Gunsten der Monarchie zu erwarten, aber ob das ungeheure Reich, welches Europa an Flächenraum nur wenig nachsteht, auch unter der Republik in seinem jetzigen Umfange bestehen bleiben wird, das ist noch eine offene Frage. Vorläufig sucht sich die neue brasilianische Regierung ohne besondere Gewaltthätigkeiten einzurichten und hat im Uebrigen ihr Programm in einer Proklamation niedergelegt, aus welcher folgende Punkte hervorgehoben sind: Die neue Republik ist eine Föderativrepublik, in welcher jede einzelne Provinz ihre eigene Lokalregierung bildet. Jede Provinz oder Staat entsendet einen Vertreter zu dem nächsten nach Rio de Janeiro einzuberufenden Kongreß, dessen endgiltigen Beschluß die provisorische Regierung erwartet, bis dahin haben die Militärgouverneure in den Provinzen für Aufrechterhaltung der Ordnung und Schutz der bürgerlichen Rechte zu sorgen. Die inneren und äußeren Beziehungen Brasiliens werden einstweilen durch die provisorische Regierung vertreten. — Ueber die Abreise des Kaisers Dom Pedro von Rio erzählt man, daß dieselbe auf dem Dampfer „Alagoas“, welchen das Thurmsschiff „Riachuelo“ geleitete, erfolgte; der Kaiser begibt sich zunächst nach Lissabon. Dem Vernehmen nach ist ihm seitens der republikanischen Regierung eine jährliche Pension von 45,000 Dollars (1,890,000 Reichsmark) und außerdem eine einmalige Summe von 2½ Millionen Dollars bewilligt worden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 25. November 1889 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Blechner und Landwehrmann I. Aufgebots Gustav Adolf Stühle von Durlach wegen unerlaubter Auswanderung. 2) In St.-S. gegen Maurer Gottlieb Giesinger von Söllingen wegen Körperverletzung. 3) In St.-S. gegen Müller Karl Friedrich Wolther von Gröbningen wegen Verleumdung. 4) In St.-S. gegen Franz Weiß von Söllingen wegen Diebstahls.

Herzen aus Schmerz und Verzweiflung langsam ein fester Entschluß reifte: Sie wollte den Anforderungen, sich der Bühne zu widmen, die schon öfters an sie ergangen waren, nachgeben, und dort das Höchste in der Kunst zu erstreben suchen. Das war der Weg, auf welchen er sie hingewiesen, dessen Endziel ihrem verstörten Sinn vorzuschwebte, wie etwas, das sie erreichen mußte um jeden Preis.

Sie hat dieses Ziel erreicht. Schon nach Jahresfrist glänzt ihr Name unter denen der ersten Größen der Bühnenwelt. Sie wird gefeiert wie selten eine Sängerin, die glänzendsten Huldigungen werden ihr gebracht, aber all' diese Huldigungen wiegen ein paar schlichte, ihr gewidmete Verse nicht auf, die sie einst in einer der bedeutendsten Zeitungen der Residenz gefunden, von einem der ersten Schriftsteller der Jetztzeit: Hans Hoff.

Längst hat sie erkannt, daß er Recht gehabt, als er damals am Meeresstrande, ihren Schmerz und ihre Verzweiflung nicht achtend, von ihr gegangen. — Er hätte diese Größe wohl nie erreicht, wäre er in dieser unvergeßlichen Stunde schwankend geworden in seinem Entschluß, seinem hohen Streben, hätte seine Mission auf Erden, die ihm der große Weltenordner vorgeschrieben, nicht voll und ganz erfüllt.

Und Hannah? War es schließlich auch ihre einzige Mission auf Erden gewesen, allein der Kunst zu leben, in ihr allein das Glück zu finden? Wohl ist sie ihr zur Trösterin geworden, die heilige Kunst, und sie ist stolz und glücklich,

Hohes darin erreicht zu haben; aber ganz vergessen kann sie den Liebestraum nicht, der einst durch ihre Seele gezogen. — Sie hat einsame Stunden, wo sie sich in sich selbst zurück zieht, sich in selige Erinnerungen verfenkt.

In süßer Vergessenheit der Gegenwart gleiten dann wohl ihre schlanken Finger über die Tasten des Flügel's und durch das stille Zimmer klingt wie ein Gruß aus ferner Zeit das Lied:

Und hast du einmal nur erfahren
Des Lebens ganze Seligkeit,
Laß ruhig nun darüber rauschen
Die Wogen einer trüben Zeit.

Verchiedenes.

— Französische Disziplin. Während der Manöver bei St. Denouald erhielt ein General eine Kugel in den rechten Schenkel und eine andere in die Schulter — aus reinem Zufall natürlich!

— Glaubhafte Wettergreise, insbesondere alte Nimrode versichern übereinstimmend — wie die Saale-Zeitung zu verkünden in der Lage ist — daß die untrüglichen Merkmale vorhanden seien für einen so milden Winter, wie ein solcher seit Jahrzehnten nicht dagewesen wäre. Die Grifa zeige jetzt noch neue Triebe, die Geschlechter der Lampe, Reinde und „Karnickel“ trügen jetzt noch ihr Sommerkleid, während erfahrungsmäßig die Angeldrigen derselben sonst schon Anfangs Oktober ihre Winterpelze angelegt hätten.

Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.
Bezirksverein Durlach.

Zur Unterstützung von bedürftigen Invaliden des Feldzugs 1870/71 und der Familie von solchen erlauben wir uns wieder um freiwillige Beiträge zu bitten und die Herren Ortsvorstände zu ersuchen, in der ihnen gut scheinenden Weise eine Sammlung zu veranstalten und den Ertrag der Sammlung bis zum 5. Dezember an den Vereinskassier, Herrn Kaufmann Blum in Durlach, einzusenden, uns aber den Ertrag der Sammlung anzuzeigen. Wir bemerken, daß wir nur dann in der Lage sind, den einkommenden Gesuchen um Unterstützung zu entsprechen, wenn uns von den einzelnen Gemeinden des Bezirks erhebliche Beiträge zur Verfügung gestellt werden.

Durlach den 18. November 1889.

Der Bezirksauschuß:
Grillen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 50,796. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Deschelbromm wieder erloschen — und damit der ganze diesseitige Bezirk von derselben befreit ist — werden die unterm 3. v. Mts. über die Gemeinden Deschelbromm, Niesern und Gutingen verhängten außerordentlichen Sperrmaßregeln hiermit wieder aufgehoben.

Gegenwärtig wird das Verbot der Rindvieh- und Schweinemärkte endgültig wieder außer Kraft gesetzt. Dagegen bleibt das Verbot des Viehhandels im Umherziehen vorerst noch bestehen.

Pforzheim den 16. November 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Clemm.

Aufforderung.

Diejenigen Geschäftsleute, welche Arbeiten und Lieferungen für die unterzeichnete Stelle ausgeführt haben, werden hiermit aufgefordert, die noch ausstehenden Rechnungen längstens bis zum 1. Dezember l. J. portofrei anher einzureichen, mit dem Bemerkten, daß später einkommende Rechnungen einen Abzug von 10 Prozent des ganzen Rechnungsbetrages erleiden.

Karlsruhe, 16. Nov. 1889.
Großh. Bezirks-Bauinspektion.

Bekanntmachung.

Das Verbot des Taubenausfluges während der Zeit der Frühjahrs- und Herbstsaat betr. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß wer Tauben zur Zeit der Frühjahrs- und Herbstsaat und während der Rebs- und Getreide-ernte ausfliegen läßt, nach §. 114 des Reichsstrafgesetzbuches bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird.

Durlach, 20. Nov. 1889.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeyer.

Aufforderung.

[Durlach.] Ausstehende Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für die Stadt Durlach wollen sofort eingereicht werden.

Durlach, 20. Nov. 1889.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeyer.

Einladung.

Die Wahl des Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr und seines Stellvertreters findet

Samstag, 30. November,
Abends 7½—8½ Uhr,
im Rathhaussaale statt, wozu die Wahlberechtigten eingeladen werden. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Mitwirkung der Hälfte der Stimmberechtigten erforderlich. Die Wahlart ist geheim. Stimmberechtigt ist die gesamte Mannschaft.

Durlach, 22. Nov. 1889.
Der Bürgermeister:
H. Steinmeyer.

Zimmer, ein schön möb-

lirtes, ist sogleich zu verpachten
Ettlinger Straße 3.

Einladung.

General-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr (Statuten §. 6) findet

Samstag, 30. November,
Abends 7 Uhr,

im Rathhaussaale statt, wozu die gesamte Mannschaft eingeladen wird:

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht des Kassiers.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Anträge und Wünsche, welche übrigens drei Tage vor dem 30. Novbr. dem Verwaltungsrath schriftlich angezeigt werden müssen.

Durlach, 22. Nov. 1889.
Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr.

Zimmer zu vermieten!

Einige hübsch möblierte, heizbare Zimmer sind sogleich oder auf den 1. Dezember mit oder ohne Pension an ledige Herren zu vermieten. Näheres im

Amalienbad Durlach.

Dung,

eine Parthie, hat zu verkaufen

Bäcker Chr. Heid Wtb.

Ein junger, kräftiger Bursche kann sofort als Hausbursche eintreten im

Gasthaus zum Schwan
in Gröbinaen.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

echten

Spikwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 S.

Spikwegerich-Brust-Saft

in Flaschen à 50 S. u. höher von

Carl Nill in Stuttgart.

Zu haben in Durlach bei

F. W. Stengel.

Eine Wohnung von 3 tapezirten Zimmern und aller Zugehör ist auf 23. Januar zu vermieten

Hauptstraße 5, 3 Stock.

Ein Acker in der Nähe der

Stadt zu pachten gesucht. Zu erfragen bei der Expd. dieses Blattes.

Thee.

Vielfachen Wünschen entsprechend, habe ich eine Niederlage meiner garantiert echt **Sinesischen Thees**, nur vorzügliche Qualitäten, im Laden der Fräulein

B. Schweinfurth, Hauptstr. 47, Durlach,
errichtet, à 3.20, 3.50, 3.80, 4.40 pr. ½ Kilo. in ½, ¼ und ⅛ Pfund-Packeten, was ich hiermit empfehlend anzeige, und bitte ich höflich um geneigten Zuspruch.

Carl Schaller, Karlsruhe, Thee-Import-Geschäft.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Antenbuch ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen, wobei wir bemerken, daß insbesondere Schuhwerk und Leibweißzeug und bei letzterem namentlich Unterhosen und Socken erwünscht wären.

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug u. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Antenbuch — Station Klengen der bad. Eisenbahn — absenden zu wollen. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sophienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Karlsruhe den 8. November 1889.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden:
Geheimerath Dr. von Stöffer.

Die bestbekannte
**Flachs-, Hanf- & Bergspinnerei, Weberei,
Zwirnerei, Bleicherei,
Bäumenheim,**

Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität** zu einem Spinnlohn von nur **10 Pfennig** pr. bayr. Schneller zu 1000 Meter. Sendungen franco gegen franko! Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. Spinnmaterial, als: Flachs, Hanf, Berg zum Lohaverzinnen, Weben, Bleichen übernehmen die Herrn **Julius Kochel** in Durlach, **G. F. Müller** in Langensteinbach, **Wilh. Rothweiler** in Bergshausen, **Louis Benzl**, Kaufmann in Königsbach, und wird beste und prompteste Bedienung zugesichert.

Bettlade, eine gebrauchte, mit oder ohne Kofst, wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Oscar Tietze's
Zwiebel-Bonbons.**

Bestes Hausmittel gegen Husten u. Verschleimung. Kein Husten mehr!
Bentel à 20, 25, 40 u. 50 S. überall zu haben. In Durlach bei **M. Jundt**, Einhorn-Apotheke.
Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Bedingungen aller Orten Verkaufsstellen. **Oscar Tietze**, Namslau (Schlesien).

Acker-Verpachtung.

1 Morgen 2¼ Ruthen im Hintersgrund und 3 Viertel auf dem Breitenwasen hat zu verpachten

Bäcker Chr. Heid Wtb.

Maronen,

italienische, empfiehlt

Fried. Barié jr.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstr. 16, 2. St.

Mehrere ordentliche Mädchen (Württembergern) suchen zu sofortigem Eintritt Stelle durch

Frau Giesecke, Spitalstr. 3.

Ein braves Mädchen findet gegen hohen Lohn auf Weihnachten Stelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Dunstdünger

für Getreide-, Klecker und Wiesen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

Karl Leussler.

G. F. Blum

empfiehlt in frischen Qualitäten:
Holländische Vollhäringe, marinirte Häringe, Bismarck-Häringe, Bückinge, Rollmops in Säften und Bledolosen, russ. Sardinien, Sardinien in Oel, Sardellen, Capern, russ. Caviar, Kieler Sprotten.

Conserven.

Champignons, Erbsen, Bohnen, Albert-Biscuits, frische Maronen, Tafelfeigen, Citronen etc.

Saarfetten,

Ringe, Broden u., zu Geschenken passend, werden in kürzester Frist von ausgekämmten Haaren billigst angefertigt von

Friedrich Itte,

Friseur, Hauptstraße 72.

Futterschneidmaschinen,

Schrotmühlen, Rübenmühlen und Kartoffelmühlen verschiedener Größe, Rübenstampfeisen, Strohmesser u. liefert billigst

Karl Leussler.

Dung, ein Hausen, ist

zu verkaufen

Auer Uebergang.

Schöne

Mossäpfel & Caseläpfel

sind zu haben bei

Karl Wagner.

Zu Weihnachten verkaufe zu enorm billigen Preisen:

Pianinos, Flügel, Harmoniums

von Blüthner, Bechstein, Berdux, Kuhse, Lipp & Sohn, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Wolfram, Zeitter & Winkelmann u. a. m.

Die genannten Fabrikate stellen das **Beste** dar, welches auf dem Gebiete des Klavierbaues geleistet wird und sichern somit eine **unbedingt gute** Wahl. Ein Lager von ca. 80 Exemplaren in den verschiedensten Stilarten, sowohl in **Schwarz** wie in **Nussbaum**, dürfte den **weitgehendsten** Ansprüchen genügen. Garantiezeit fünf Jahre.

Auf Bestellung Pianinos & Flügel nach jeder gewünschten Zeichnung.
Pianos zu vermieten zu **5-10 monatlich**. Reparaturen und Stimmen.
Mit vorzüglichster Hochachtung

H. Maurer, Pianofortelager & Fabrik,
Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 11.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, 23. November, Nachmittags 3 Uhr, findet die Beerdigung unseres Kameraden Heinrich Ad. Rittershofer, Ersahführer des V. Zuges, Inhaber des Ehrenzeichens für 25jähr. Dienstzeit, sowie der silbernen Verdienstmedaille für 40jähr. Dienstzeit der freiwill. Feuerwehr, statt. Die Mannschaften werden hiermit zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Sammlung am Rathhause 2 1/2 Uhr.


Durlach, 22. Nov. 1889.
Das Kommando:
Albert Grimm.
Fritz Deuchler.

Freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen Mitglieder, welche nach abgelaufener 6jähriger Dienstzeit austreten wollen, werden hiermit aufgefordert, am **Mittwoch, 27. November**, Abends von 8-9 Uhr, die Helme an Feuerhaus-Inspektor Schenkel abzugeben.

Durlach, 22. Nov. 1889.
Das Kommando:
Albert Grimm.
Fritz Deuchler.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Brettener
Honiglebkuchen
sind eingetroffen bei
G. F. Blum.

Müringe,
feinst marinirt, empfiehlt
Fried. Barie jr.

Vollhäringe,
Ia. holländische, pr. St. 5 S.,
pur Milchner pr. St. 8 S., bei
F. W. Stengel.

An Wiederverkäufer
entsprechend billiger.

Ein Laufmädchen
wird sogleich gesucht. Näheres
Kronenstrasse 6, 2. Stocf.

Drahtseilbahn Durlach - Churmberg.

Der ständige Betrieb wird von Montag den 25. November ab eingestellt.

Die Direktion.

Der Abbruch und Neubau meiner bisherigen Geschäftsräume, Kaiserstrasse 209, bestimmen mich, bis April k. J. mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes
Tuch- & Buckskin-Lager
möglichst zu verringern.

Der Lagerbestand umfasst die gangbarsten Stoffe für **Beinkleider, Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, sowie Damentuche etc.** der besten Fabrikate, die ich zu **wesentlich ermässigten** Preisen anbiete.

Wiederverkäufern gewähre besondere Vergünstigungen.

Adolph Hirsch,

Karlsruhe, 209 Kaiserstrasse 209, Karlsruhe, nächst der Infanteriekaserne.

Einen grösseren Posten **Reste** offerire unter Fabrikpreisen.

Junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Photographie !!

Auf kommende Weihnachten empfehle ich mein **Atelier** (Hotel Carlsburg) für

photographische Aufnahmen,

vertreten durch meinen Geschäftsführer Herrn **Emil Zeller** (Stoffleith's Nachfolger).

Für besonders passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich mich zur Anfertigung von **Reproduktionen und Vergrößerungen** bis zur Lebensgröße nach Bildern von Verstorbenen u. in feiner u. künstlerischer Ausführung.

Gleichzeitig mache ich meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich von jetzt ab jeden Montag selbst nach Durlach komme, um **Aufnahmen** zu machen.

Hochachtungsvoll

Aug. Escher, Photograph,

Rastatt und Durlach.

Nächst dem Schlosse. „Hotel Carlsburg.“

Holzschuhe, Holzschuhe,

alle Sorten und Größen, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

F. Hellriegel, Adlerstr. 13.

NÄCHSTE WOCH

ZIEHUNG.

Silber-Lotterie-Loos
à N. 1 bei **Julius Loeffel,**
Hauptstrasse 18,
Eingang durch den Hausgang.

Adler, 1/2 Wagn. im Breiten-
wäsen, ist zu ver-
pachten **Pfinzvorstadt 14.**

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Tiefbetrübt
theilen wir Freunden und
Bekanntem mit, daß unsere
liebe Mutter, Schwester und
Tante
Luisa Klotzbücher,
geb. Liebe,

Donnerstag früh halb 10 Uhr
nach langem schweren Leiden
sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Sams-
tag Vormittag 10 Uhr statt.
Durlach, 22. Nov. 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

[Durlach.]
Verwandten,
Freunden und
Bekanntem die
traurige Mit-
theilung, daß
gestern Nacht
11 Uhr unser
lieber Vater,
Großvater und Urgroßvater
Adam Heinrich Rittershofer,
Landwirth,

im Alter von 74 Jahren nach
längerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 22. Nov. 1889.

Die Beerdigung findet Sams-
tag, 23. Nov., Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause Herren-
strasse 25 aus statt. Sollte
Jemand beim Ansagen ver-
gessen worden sein, so diene
dies als Einladung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. November 1889.

Buß- und Bettag.
1) In Durlach:
Vormittags (mit Abendmahlsfeier):
Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)
Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtwirar
Mühlhäuser.

**Kirchenkollekte zur Unterstützung dürftiger
evang. Gemeinden in ihren kirchlichen
Bedürfnissen.**

2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtel.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 24. Nov. Wegen des Buß-
und Bettages keine Vorstellung.
Montag, 25. Nov. **Die Weistinger**
von **Bärenberg** in 3 Aufzügen von Richard
Wagner.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
19. Nov.: Karl Jakob, Bat. Karl Philipp
Walter, Fabrikarbeiter.
19. " Mina Auguste, Bat. Friedrich
Wilhelm Hüttner, Bürsten-
macher.
20. " Karl Friedrich Theodor, Bat.
Karl Heinrich Leonhard
Walter, Gasarbeiter.

Gestorben:
20. Nov.: Karl Ludwig Meier, Schmied,
Ehemann, 23 1/2 Jahre alt.
21. Nov.: Luisa geb. Liebe, Wittwe des
Fabrikarbeiters Karl Klotz-
bücher, 53 1/2 Jahre alt.
21. " Adam Heinrich Rittershofer,
Landwirth, Wittwer, 74 J. a.

Redaction Dr. und Verlag von H. Fuhs, Durlach.
Siehe eine Beilage.

Lager in:
Tuchen,
 modernen
Buxkins,
Paletotstoffen.
 Billige Preise!

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger,
Grötzingen.

Grosse Auswahl in:
Manufacturwaaren,
 Damen-
 Kleiderstoffen,
 Aussteuer-Artikeln
 etc. etc.
 Reelle Bedienung!

Wintermäntel, Regenmäntel,
Radmäntel, Kindermäntel, Jaquettes, Visites,
Tricot-Tailen etc. etc.

empfehlte in auffallend großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Karlsruhe,
E. Cohen, Karlsruhe,
 Kaiser- & Lammstr. - Ecke, Kaiser- & Lammstr. - Ecke,
Damen-Mäntel-Fabrik.

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe unterstellen wir unser
 ganzes Waarenlager einem wirklich

reellen Ausverkauf

und bieten dadurch Jedermann Gelegenheit, tadellose Waare in nur
 guten Qualitäten zu

außergewöhnlich billigen Preisen
 einzukaufen.

Wir machen besonders auf unser reichhaltig und geschmackvoll
 sortirtes Lager in Damenkleiderstoffen zum Einkauf praktischer und
 billiger Weihnachtsgeschenke jetzt schon aufmerksam.

W. Rupp & Sohn.

Karlsruhe, Kaiserstr. 135, zwischen Marktplatz und H. Kirche.

Damen- und Kindermäntel und Jacken verkaufen
 wir zur Hälfte des reellen Werthes.

Ein fleißiger Bursche,
 welcher Vieh füttern kann, findet
 sogleich Stelle

Lammstraße 17.

Madopolam
 Shirting
 Schifffon
 Damast
 Bique
 in
 1/1 (50 mtr.) und
 1/2 (25 mtr.) Stücken
 Muster & Preisliste f. c.

Oberländer

Spinnhanf

in schöner Qualität empfiehlt billigt

F. Steinmetz
 am Schloßplatz.

NÄCHSTE WOCHE

ZIEHUNG.

Silber-Lotterie-Loose

à M 1 bei

Julius Loeffel.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten
 für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca.
 440 Stück, versende gegen

3 Mark

Nachnahme, Kiste und Verpackung berechne
 nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
 Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

Obstbäume,

selbstgezoogene, starke, Gaishirtchen,
 Mehlsbirnen, Knausbirnen, Reine-
 clauden, Quitten (Apfel), ferner
 Äpfel und frühe Böhlerthaler
 Zwetschgen liefert billigt

S. Kretsch.

Spinnhanf,

silbergrau und weiß, in bester
 Qualität empfiehlt

G. J. Blum.

Dung,

eine größere Parthie, hat abzugeben
Wilh. Kaver Schmidt,
 Auer Weg 4.

Sturmlaternen,

nach Vorschrift, extra stark, als gut und sicher erprobt, empfiehlt

M. Kurz, Glashandlung.

Regen- & Wintermäntel,

Jacken, Stoff- u. wattirte Röder, Gavelots,
 Dolmanns, Visites, Kindermäntel etc.
 empfiehlt

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, 185 Kaiserstraße 185,
 zwischen Herren- u. Waldstraße.

Die Auswahl in obiger Damen-Confection
 ist in dieser Saison eine so große und die Preise
 sämtlicher Mäntel so staunend billig, wie dies
 von keiner andern Seite geboten werden kann.

Hüte! Hüte!

in Seide, Filz & Wolle,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Altseix, Hutmacher,
 74 Hauptstraße 74.

gegenüber dem „Badischen Hof.“
 Redaktion „Tm“ und Verlag von H. Rupp, Druckg.

Die Bildung einer Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden betreffend.

Wir bringen nachstehend das von uns erlassene Statut der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden zur öffentlichen Kenntniss. Karlsruhe den 30. Oktober 1889.

Großherzogliches Ministerium des Innern:

Turban. vdt. Dr. Niefer.

Statut

der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 1878, die Handelskammern betreffend, wird auf Antrag der durch Statute vom 24. Dezember 1879 und 27. Februar 1880 (Staatsanzeiger von 1880 Nr. VII., Seite 44 und 45) errichteten Handelskammern für die Kreise Karlsruhe und Baden und unter Auflösung dieser beiden Handelskammern bestimmt:

1. Für die Kreise Karlsruhe und Baden wird eine Handelskammer mit dem Sitze in Karlsruhe errichtet.

2. Zu dem Bezirke der Handelskammer gehören

im Kreis Karlsruhe:

a. aus dem Amtsbezirk Karlsruhe: die Stadt Karlsruhe, die Orte Darlanden, Eggenstein, Grünwinkel, Knielingen (mit Marau), Liedolsheim mit Dettenheim;

b. aus dem Amtsbezirk Bretten: die Stadt Bretten;

c. aus dem Amtsbezirk Bruchsal: die Städte Bruchsal und Philippsburg, die Orte Heidelberg, Kronau, Langenbrücken, Mingsheim, Oberhausen mit Waghäusel, Obenheim, Oeftringen, Untergrombach und Wiefenthal;

d. aus dem Amtsbezirk Durlach: die Stadt Durlach, die Orte Grödingen, Söllingen und Weingarten;

e. aus dem Amtsbezirk Ettlingen: die Stadt Ettlingen, die Orte Egenroth und Malsch;

im Kreis Baden:

a. aus dem Amtsbezirk Achern: die Städte Achern und Renchen, die Orte Kappelrodeck, Oberachern und Sasbach;

b. aus dem Amtsbezirk Baden: die Stadt Baden, die Orte Lichtenthal, Doß und Sinzheim;

c. aus dem Amtsbezirk Bühl: die Stadt Bühl, die Orte Bühlerthal, Lauf, Ottersweier, Schwarzach und Steinbach;

d. aus dem Amtsbezirk Kastatt: die Städte Gernsbach und Kastatt, die Orte Glöchesheim, Forbach, Gaggenau, Hörden, Kuppenheim, Langenbrand, Muggensturm und Weisenbach.

3. Die Zahl der Mitglieder der Handelskammer beträgt 27, wovon aus der Zahl der Wahlberechtigten des Amtsbezirks Karlsruhe 12, des Amtsbezirks Bruchsal 4, des Amtsbezirks Kastatt 3, der Amtsbezirke Baden und Ettlingen je 2 und aus den Amtsbezirken Achern, Bretten, Bühl und Durlach je eines zu wählen sind.

4. Die Kosten der Handelskammer sind, soweit deren sonstige Einnahmen nicht hinreichen, nach Maßgabe des Artikels 23 des Gesetzes in dessen Fassung nach dem Gesetz vom 26. April 1886 umzulegen.

Empfehlung von Büchern betreffend.

Nr. 5600. Die Herren Landesbeamten des Bezirks werden auf das in 5. umgearbeitete Auflage im Verlag von Eugen Grosser in Berlin (SW. Wilhelmstraße 121) erschienene Werk:

„Die Führung der Landesregister. Praktische Anleitung für Landesbeamte, in Beispielen systematisch zusammengestellt und erläutert von A. v. Grichsen, Landesbeamter in Berlin.“ als auf ein besonders brauchbares Hilfsmittel ihrer Amtsführung hingewiesen.

Das Werk stellt sich, wenn vor 1. April 1890 direkt bezogen, auf 5, sonst auf 6 Mark.

Durlach den 13. November 1889.

Großherzogliches Amtsgericht:
Stricker.

Spinnerei Weingarten in Weingarten, Station Ravensburg.

Mechanische Leinen-Spinnerei & Weberei, verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das

Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pf. per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen „franko gegen franko“. (Beding. d. Ver. d. Lohnspinner.)

Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

Ed. Seufert, Durlach, | F. K. Immer, Wössingen.

J. Zenk, Chirurg, Weingarten, | Hch. Farr, Wilferdingen.

Jakob Seiter, Langensteinbach.

Kauf ein Silber-L. Loos bei J. Loeffel.

Echtes Sandgespinnst,

Leinen-Gebild und Leinwand aus den Königl. Straf-anstalten in Diez, Eberbach und Wiesbaden, vorzügliche Waare. Alleinverkauf für Durlach bei
J. Schanz.

Der Komiker am Klavier.

Musikalische Kunststückchen und humoristische Vorträge am Klavier.

Herausgegeben von LOUIS BRANDT.

Band I. No. 1-8 zusammen in einem Band 1 Mk.

No. 1. Die Aeolsharfe. No. 2. Ein Konzertstück mit der Bürste. No. 3. Musikalisch Lachen. No. 4. Die Spieluhr. No. 5. Die hohe Schule, geritten am Klavier. No. 6. Russische Schlittenpost. No. 7. Mit leerem Portemonnaie. No. 8. Karussell-Musik.

Gegen Einsendung des Betrags versende ich franko.

P. J. Touger in Köln a./Rh.

Niederlage

von

Gold- & Silberwaaren:

Armbänder, Brochen, Ketten, Krenze, Ringe, Fingerhüte, Medaillons, Knöpfe etc. etc.

Ganze Garnituren

in Gold & Silber mit Korallen, Granaten & Türkisen

bei Ludwig Weber,

Durlach, 3 Kronenstrasse 8, II. Stock.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9% Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

F. W. Stengel in Durlach.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadelloso passende Kragen und Manschetten.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. -.55.



GOETHE
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. -.90.



FRANKLIN
4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. -.60.

Beliebte Façons



COSTALIA
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön
und bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. -.85.



WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.20.



HERZOG
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. -.85.



SCHILLER
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. -.80.



ALBION
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. -.70.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Durlach bei Fr. Buck oder direkt vom Versand-Geschäft

Mey & Edlich, Leipzig-Flagwitz.